

Insolvenzwellen: Steirisches Holzbau-Unternehmen schließt nach Pleite!

OE24 berichtet über die Insolvenz der PR Holzbau GmbH in Österreich und die finanziellen Schwierigkeiten von Lars Windhorst.

Gröbming, Österreich - Ein steirisches Holzbau-Unternehmen, die PR Holzbau GmbH, hat am Donnerstag beim Landesgericht Leoben Konkurs angemeldet. Dieses Unternehmen mit Sitz in Gröbming steht vor einem finanziellen Desaster mit Schulden von mehr als 2,21 Millionen Euro. Die Insolvenzursachen sind vielfältig: Die allgemein schlechte wirtschaftliche Lage, ein drastischer Rückgang der Aufträge in der Baubranche sowie die steigenden Finanzierungskosten haben zu dieser dramatischen Situation geführt. Trotz des Erhalts von Zuschlägen für zwei Bauprojekte mussten diese schließlich abgesagt werden, was das Unternehmen zusätzlich in die Bedrängnis brachte. Laut dem Insolvenzantrag ist keine Fortführung des Betriebs geplant, was die Zukunft der 11 betroffenen Beschäftigten stark beeinflussen wird, wie **oe24 berichtete**.

Ein weiteres aufsehenerregendes Beispiel für finanzielle Schwierigkeiten bietet der Unternehmer Lars Windhorst. Einst als Wunderkind der deutschen Wirtschaft gefeiert, befindet sich Windhorst nun inmitten einer Reihe von Insolvenzen und rechtlichen Ermittlungen. Die jüngste Hiobsbotschaft betrifft seine Firma Tennor International Services B.V., die am 12. Februar Insolvenz anmeldete. Dies ist nur ein weiterer Rückschlag in einer langen Reihe von finanziellen Pleiten, zu denen auch seine Luxusyacht-Werften in Schleswig-Holstein gehören, die im Dezember Insolvenz anmeldeten. Laut dem

Berliner Kurier ermittelt die Staatsanwaltschaft gegen Windhorst wegen Verdachts der Insolvenzverschleppung. In diesem Zusammenhang wurden gravierende Missstände aufgedeckt: Löhne wurden nicht gezahlt, Sozialabgaben nicht abgeführt und es türmten sich Vollstreckungsbescheide in den Büroräumen.

Die Lage für Windhorst spitzt sich weiter zu. Angesichts eines laufenden Rechtsstreits mit dem russischen Oligarchen Gavril Yushvaev, der Windhorst 52 Millionen Euro plus Zinsen für eine Investition in eine gescheiterte Medizinrobotik-Firma schuldet, steht der Unternehmer unter weiterem Druck. Die Vielzahl fragwürdiger Geschäftspartner und Deals, die Windhorst in die Schlagzeilen brachten, macht die Situation nicht einfacher. Es bleibt abzuwarten, ob er sich aus diesem finanziellen Schlamassel befreien kann, während Insolvenzverwalter versuchen, das aus den Trümmern seiner Firmen noch zu retten.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ursache	schlechte wirtschaftliche Lage, Einbruch der Auftragslage, steigende Finanzierungskosten
Ort	Gröbming, Österreich
Verletzte	11
Schaden in €	2210000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.oe24.at• www.berliner-kurier.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at